

## Thesen zum Vortrag

### **Erste These:**

Sich mit dem Leben und der Botschaft des heiligen Franz beschäftigen, generiert in jedem Fall und zuerst ein „Orientierungswissen“<sup>1</sup>; Ziel des heiligen Franz ist es jedoch, es zum „Verfügungswissen“ werden zu lassen, das unser Handeln bestimmt. Es geht dem Heiligen aus Assisi um einen *Durchblick* des Geschaffenen und um daraus folgenden *Durchbruch* zum Handeln.

### **Zweite These:**

Der Sonnengesang fordert uns nicht so sehr auf, ein Verfügungswissen zum Schutze der Schöpfung zu entwickeln, sondern liefert umgekehrt ein Orientierungswissen für den Menschen, sich einzuordnen in ein Gesamt der Schöpfung, einzustimmen in das Lob der Geschöpfe und sich zurückzugeben in die Hand des Schöpfers. Mit anderen Worten: Es geht Franziskus im Sonnengesang um ein Gebet zum Lobe Gottes und zugleich zum Trost des Menschen.

### **Dritte These:**

In der Rede von Bruder Sonne, Schwester Mond, Bruder Wind, Mutter Erde geht Franziskus über die Geschwisterlichkeit des Menschen zu den übrigen Geschöpfen hinaus. Er entwickelt eine „Spiritualität des Durchblick(en)s, indem er zunächst alles Geschaffene in eine geschwisterliche Beziehung untereinander setzt und dann dieses geschwisterliche Miteinander und die Frucht, die daraus erwächst, als Zeichen der Gegenwart und des Gutseins Gottes durchblicken lässt.

### **Vierte These:**

Im Gegensatz zu einer organisierten, festgelegten und festlegenden strukturierten Spiritualität (z.B. benediktinischer Prägung) ist die Spiritualität des Sonnengesangs eine Spiritualität des Gegenwärtigen und des Zufallenden, des Zufalls. Das, was jetzt ist, warum auch immer, soll angeschaut und durchblickt werden auf den Schöpfer, der dahintersteht.<sup>2</sup>

### **Fünfte These:**

Ziel ist es, die Dinge, die mir gegenwärtig sind und zufallen, als „spirituelle Dinge“ zu sehen, besser: als Geschöpfe des Schöpfers, der auch mich geschaffen hat; und dann mit ihnen „experimentell“ umzugehen, in der Weise, dass sie mir helfen, „durchzublicken“ auf den Schöpfer, der dahinter steht. Und in all dem nicht zu vergessen, in welcher Situation Franziskus dieses Gebet, diesen Sonnengesang geschrieben hat, nämlich im Angesicht des Todes, um Trost und Dankbarkeit zu erlangen durch den Lobgesang der Schöpfung, und um am Ende seines Lebens selbst in diesen Trost und diese Dankbarkeit einzustimmen.

Mölln, im September 2020

Harald Klein

---

<sup>1</sup> „Sach- und Verfügungswissen ist ein Wissen um Ursachen, Wirkung und Mittel, Orientierungswissen ist ein Wissen um gerechtfertigte Zwecke und Ziele. Sach- und Verfügungswissen ist ein positives Wissen, Orientierungswissen ist ein regulatives Wissen.“ (Vgl. Mittelstraß, Jürgen (2001): Für und Wider eine Wissensethik, in: ders.: Wissen und Grenzen. Philosophische Studien, Frankfurt/Main, 75f.

<sup>2</sup> Es sei nur in einer Fußnote angemerkt, dass diese Weise der Spiritualität zum einen für Unordnung sorgen kann, weil sie ein anarchisches Moment in sich hat, zum anderen aber einer postmodernen Form von Kirche und Glauben angemessen ist, weil sie beim Geschehen ansetzt, nicht bei der vorgegebenen Ordnung. Das Geschehen und das Erleben werden zum Gegenstand der Spiritualität, nicht die vorgegebene Ordnung.